

Stammtische für 59-69jährige

Ziel: 60-69jährigen aus Gemeinden zusammenbringen und ins Gespräch kommen (Männer/Frauen?)

Vorgehen: Gezielt ca. 8 Leute aus Gemeinde(n) einladen – drei Stammtisch-/Frühstückstreffen fest vereinbaren. Ob und wie es danach weitergeht, wird erst im Anschluss der drei Treffen besprochen.

Erstes Treffen: Standortbestimmung und Austausch über Erlebniswelt in diesem Lebensabschnitt

- Was bewegt mich? Was genieße ich aktuell?
Was empfinde ich in meiner Lebensphase aber auch als belastend, herausfordernd, nervig, demotivierend, verwirrend, langweilend...? Worauf habe ich keinen Bock mehr?

Zweites Treffen: Blick nach vorn (Material? z.B. Berufungs-Coaching)

- Was ist meine Berufung für die nächsten 15 Jahre?
- Wie soll es ab jetzt (oder z.B. ab dem Ruhestand) weitergehen?
- Wie will ich mein Leben in der neuen Lebensphase mit Sinn erfüllen?

Drittes Treffen: Fortsetzung & Fokus auf „Sendung in die Welt“ richten

- Thema der Berufung aufgreifen und weiterentwickeln
- dann Fokus auch in Richtung des (z.B. missionarischen) Auftrags als Nachfolger Jesu legen
- Fragen, wenn wir über Berufung und Auftrag nachdenken:
 - o *Zu wem sind wir berufen? Wohin sendet Gott uns?*
 - o *Was könnten wir konkret, vielleicht auch miteinander tun?*
 - o *Was würde mir oder unserer Stammtisch-Gruppe eine Bedeutung geben, die über uns hinaus geht?*
 - o *Für welche größere Sache wollen wir leben – was würde uns besonders motivieren und faszinieren?*
 - o ...

Nach jedem Stammtisch-Treffen soll der Leiter markante Äußerungen in einem Gedächtnisprotokoll festhalten und dem Netzwerk anonymisiert zur Verfügung stellen. So bekommen wir gemeinsam mehr Informationen über diese Altersgruppe und können ihnen sowohl in den Gemeinden als auch missionarisch besser dienen.

Parallel zu Stammtisch-Treffen Angebote/Veranstaltungen in der „Komm-Struktur“ planen

- Veranstaltungen oder Aktionen zu Themen anbieten, die für Christen und Nichtchristen interessant sind, und vor allem die Lebenswirklichkeit dieser Generation ansprechen.
- Beispiele solcher Themen könnten folgende sein:
 - o Übergang von Arbeit in Rente
 - o Nachfolger aufbauen / Know-how und Lebenserfahrung qualifiziert weitergeben
 - o Ruhestand gestalten – bzw. neue Ufer ergründen
 - o Erziehung / Großeltern sein / Umgang mit Erziehungsstil der nächsten Generation
 - o Erben und Vererben
 - o Patientenverfügung
 - o Soziale Kontakte – Wie baue ich ein neues soziales Netzwerk auf, wenn Kinder wegziehen und gute Freunde sich neu orientieren?
 - o Beratungsfragen – z.B. VdK Anträge auf Unterstützung usw.
- Bei solchen Themen ist die Vernetzung vor Ort wichtig – es wird schon sehr viel Gutes angeboten. Wir müssen nicht alles selbst erfinden oder das Gleiche mit frommem Anstrich anbieten. Zusammenarbeit hat aus unserer Sicht größeres Potential, weil wir dadurch mit viel mehr Menschen in Kontakt kommen werden.